

WETTER HEUTE



Erst Schnee, dann freundlich

Das Wetter in Deutschland

Im Südosten und Osten ziehen die Schneewolken ab. Dann teilen sich Sonne und Wolken den Himmel. Während des Tages dehnen sich Schneeschauer auf den Westen und die Mitte aus, der Osten bleibt verschont.

Das Wetter in der Region

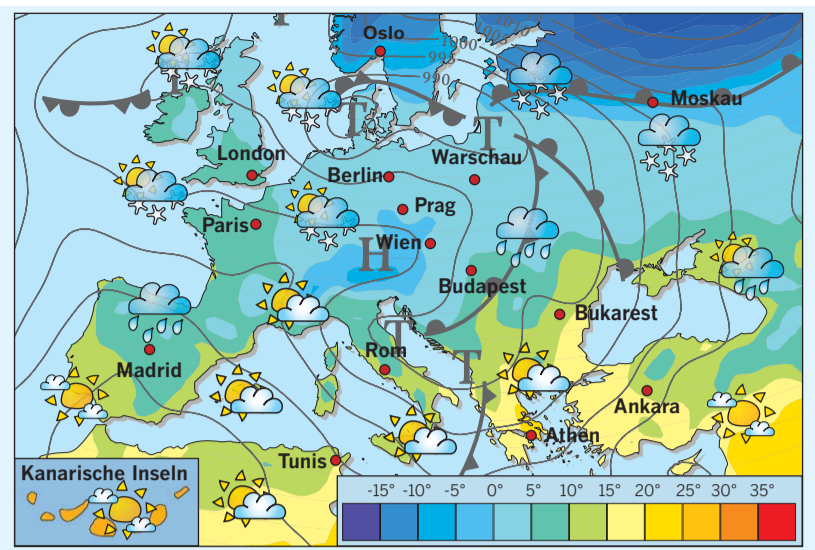
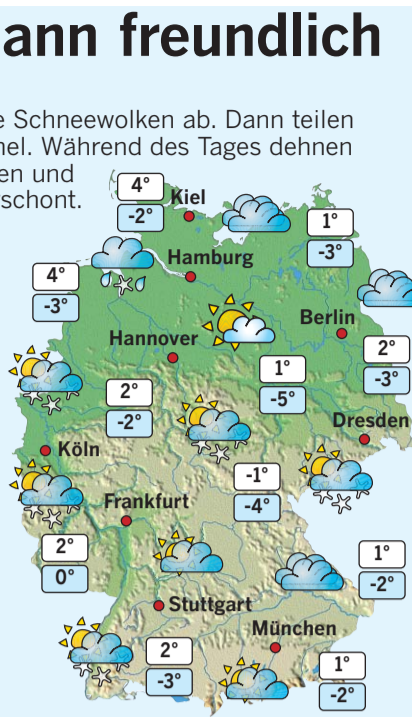
Morgens schneit es stellenweise, Glättegefahr droht. Später kämpft sich vielerorts ab und zu die Sonne durch. Die Werte klettern bei böigem Westwind bis 2 Grad.

Die weiteren Aussichten

Morgen sind anfangs nur ganz vereinzelt Schneeschauer unterwegs. Zum Montag droht stellenweise gefährlicher Glätteisregen.

Biowetter

Erkältungen mit Husten und Schnupfen machen bei diesem Wetter oft zu schaffen. Auch rheumatische Beschwerden plagen.



Weltwetter

Athen	wolkig	23°	Paris	Schauer	7°
London	wolkig	7°	Peking	wolkig	9°
Los Angeles	heiter	17°	Rom	Schauer	14°
New York	st. bew.	5°	Sydney	sonnig	29°
Palma d. M.	wolkig	15°	Zürich	st. bew.	2°

NACHRICHTEN

Premiere-Abend heute im Piccolo

Cottbus. Ein Stück Deutschland für Jugendliche ab 16 Jahren hat heute Abend im Cottbuser Piccolo-Theater Premiere: Im Stück „IM Osten, im Westen“ treffen Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft aufeinander. Ein Lehrer, der im Jahr 1990 aus seiner Heimatstadt weggegangen war, kehrt nach Jahren zurück. Die Schule, in der er eingesetzt wird, wird von einem jungen Schulleiter geführt. Plötzlich geht es im Kollegium um frühere Stasiverstrickungen. Das Cottbuser Kinder- und Jugendtheater wolle sich mit diesem Stück der Stasi-Problematik annehmen und versuchen, sie für junge Menschen, die die DDR nicht mehr kennengelernt haben, greifbar zu machen, heißt es in dessen Ankündigung. Premiere ist um 19 Uhr. Am Montag wird „IM Osten, im Westen“ ebenfalls um 19 Uhr gespielt, kommenden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeweils um 10 Uhr, teilt das Piccolo mit. *pm/SvD*

Liederrevue in der Kleinen Komödie

Cottbus. „Tanze mit mir in den Morgen“ heißt es auch heute Abend wieder in der Kleinen Komödie Cottbus. Für die Liederrevue hebe sich der Vorhang um 19.30 Uhr in der Theaterstraße, teilt das Theater mit. *pm/SvD*

Dinner-Krimi im City-Hotel

Cottbus. Das Studentenwerk-Theater gibt heute Abend wieder seinen Dinner-Krimi „Mörderische Auslese“ von Misha Martini zum Besten. Schon beim Aperitif ab 19 Uhr könnten die Gäste im City-Hotel miterleben, wie der Besitzer eines biologisch-dynamischen Weinguts vom Stuhl fällt und mausetot ist. Die Gäste erfahren von der wahren Todesursache erst nach dem dritten Gang. *pm/SvD*
◆ Karten unter Telefon 0355 3800490.

Neuer Termin für Promi-Kaffeeklatsch

Cottbus. Es gibt einen neuen Termin für den nächsten „Kaffeeklatsch mit Prominenten“ in der Kammerbühne des Cottbuser Staatstheaters: Am Samstag, 27. März, 16 Uhr, seien die beiden Generalmusikdirektoren Manfred Rosenberg und Reinhard Petersen sowie die ehemalige Chorsängerin Gerda Arlt zu Gast. Die ursprünglich für morgen geplante Veranstaltung musste wegen Erkrankung von Petersen abgesagt werden. *pm/SvD*
◆ Karten unter Ticket-Telefon 01803 440344.

Offene Probe



Einblicke in ihre intensive Probenarbeit zu „Wie im Himmel“ geben heute ab 10 Uhr Regisseur Mario Holetzack und das Schauspielensemble des Staatstheaters Cottbus. Die Probenbesucher können erleben, dass in dieser Inszenierung nicht nur Schauspielkunst,

sondern ebenso die musikalischen Fähigkeiten der Darsteller gefragt sind. Schließlich will die Hauptfigur Daniel Daréus – gespielt von Gunnar Golkowski – mit dem kleinen Laienchor seines Kindheitsdorfes neue Wege des gemeinsamen Singens ausprobieren. Es ent-

wickeln sich unerwartete Auseinandersetzungen, aber für Daniel erfüllt sich zugleich, wovon er schon als Junge träumt: eine Musik zu machen, die verwundete Herzen heilen kann. Premiere ist am 6. März. Heute ist der Eintritt frei. *Foto: Staatstheater*

Gebirgslandschaften von berückender Schönheit

Stadtwerke zeigen Fotos des Cottbusers Matthias Bölkes

Er stattet Leute für Abenteuer in der Natur aus, und er macht Lust auf solche Abenteuer. Am Donnerstagabend ist in den Geschäftsräumen der Stadtwerke Cottbus Matthias Bölkes Fotoausstellung „Augenblicke – in den Bergen“ eröffnet worden.

Von Ulrike Elsner

„Meine Visionen und Ziele sind nicht dazu bestimmt, mir oder anderen etwas zu beweisen“, bekennt der Inhaber des Cottbuser Outdoor-Fachgeschäftes „Gipfelstürmer“. Vielmehr gehe es darum, mitzureißen und zu begeistern. „Man kann nichts mit Leidenschaft tun, was man nicht mag“, sagt Matthias Bölke. „also tue ich das, was ich liebe, und liebe, was ich tue.“

So organisiert der 50-jährige gebürtige Dresdner, der seit Kindheitstagen in Cottbus zu Hause ist, Ausstellungen, hält Dia-Vorträge, schreibt Gedichte. Er gibt Kletterkurse, ist mit Kunden und Freunden per Rad oder auf Wanderungen und Klettertouren unterwegs. Seine große Leidenschaft ist die Fotografie. Die steht wie seine anderen Hobbys auch in direkter Beziehung zur Natur.

Ob die unvergleichliche Kulisse, die sich ihm auf der Haute Route vom Mont-Blanc bei Chamonix in Frankreich zum Matterhorn bei Zermatt in der Schweiz geboten hat oder der

Blick von der Insel Lipari vor Sizilien auf den Vulkan Stromboli – immer zeigen sich dem Betrachter majestätische Berge von berückender Schönheit in intensiver Farbigkeit, scharfem Kontrast und faszinierenden Lichtstimmungen. Eine intensiv gelbe Blume im Vordergrund oder ein im Vergleich zur Hochgebirgskulisse winziger Mensch verstärken die ausgewiesene Spannung dieser Bilder.

Nachbearbeitung am Computer ist erklärtermaßen nicht seine Sache. Doch für das ideale Motiv gehe er schon mal auf die Knie oder rutsche auf dem Bauch auf der Erde herum, scherzt der Fotograf bei der Ausstellungseröffnung.

„Ich bin gerne draußen in der Natur“, sagt Matthias Bölke. Meist sei er mit dem Zelt unterwegs, um der Natur ganz nah zu sein. „Draußen lernt

man zu entschleunigen, findet Ruhe und inneres Gleichgewicht.“ Außerdem biete die Natur mit dem Wechsel der Jahreszeiten ein unvergleichliches Schauspiel.

Indem er die erwanderten Landschaften in ihrer Schönheit und Einzigartigkeit zeigt, sensibilisiert Matthias Bölke die Betrachter seiner Bilder für einen schonenden Umgang mit der Natur.

Die Ausstellung „Augenblicke – in den Bergen“ läuft nach Angaben der Stadtwerke bis zum 17. April. In Vorbereitung sei derzeit eine Ausstellung von Makro- und Landschaftsfotografie, ergänzt der Fotograf. Die werde aber auf der anderen Seite der Karl-Liebknecht-Straße, in seinem Laden „Gipfelstürmer“ gezeigt. Zu sehen seien dort unter anderem Bilder vom ersten Frost des Winters im Branitzer Park.



Matthias Bölkes zeigt bei den Stadtwerken großformatige Fotos, die auf seinen Bergtouren entstanden sind. *Foto: Elsner*

Philharmonisches Konzert mit Werken von Strauss und Haydn

Cottbus. Richard-Strauss-Fans können sich freuen. Der Komponist ist beim 4. Philharmonischen Konzert des Staatstheaters Cottbus am morgigen Sonntag, 19 Uhr, gleich mit zwei Werken vertreten. Unter Leitung von Gastdirigent Sebastian Tewinkel spielen Stefan Schilli und das Philharmonische Orchester das Oboenkonzert D-Dur, das in größtmöglichem Gegensatz steht zur Tondichtung „Tod und Verklärung“, die ebenfalls zu hören ist, teilt Pressesprecherin Gabriela Schulz mit.

Zudem werde „Lines, Puzzles“ uraufgeführt, die Ludwig Brümmer im Auftrag des Staatstheaters schrieb. Brümmer, Jahrgang 1958, gehöre in seiner Generation zu den führenden Komponisten von Computermusik. Joseph Haydns Sinfonie Nr. 26 in d-Moll – ebenfalls morgen im Programm – sprengt durch seine Emotionalität den Rahmen des Klassischen. *pm/SvD*

◆ Karten unter Ticket-Telefon 01803 440344.

Cottbuser Autorin schreibt über tickende Zeitbomben

Maxi Hills Buch über Krebs erregende Baustoffe

Cottbus. Über ihr Buch „Aaron B. – Schule tut nicht weh“ hat die Cottbuser Autorin Hansi Hilbrich alias Maxi Hill am Donnerstagabend in der Sandower Bibliothek gesprochen. Zwischendurch las sie Auszüge und versorgte ihre Zuhörer mit viel Hintergrundwissen. „Ein Drittel aller deutschen Schulen sind mit Raumluftgift behaftet“, erklärte sie. In ihrem Roman ist das Schicksal von Personen verarbeitet worden, die der Verantwortungslosigkeit zum Opfer gefallen sind. Unsichtbares Gift aus Baustoffen hat sich im Körper festgesetzt und verursacht Krebs. „Polychlorierte Biphenyle (PCB)“, erklärt die Autorin. „Es ist aber kein wissenschaftliches Buch.“ Ihre Geschichte soll verdeutlichen, dass Zivilcourage mehr denn je gefragt ist. Im Buch werde gezeigt, wie Menschen mit Menschen umgehen. Obwohl die Gefahr bekannt ist, werde der Mantel des Schweigens darüber gelegt. „Der Skandal ist nicht das Gift, sondern der Umgang mit dem erkannten Material“, berichtete sie.

Maxi Hill hat in den alten Bundesländern recherchiert. Ergebnisse habe sie in ihrem Buch verarbeitet. Es zeige die Unzulänglichkeiten der Gesellschaft auf. Obwohl die Handlung auf Cottbus zugeschnitten ist, seien alle Ähnlichkeiten rein zufällig, versicherte die Autorin.

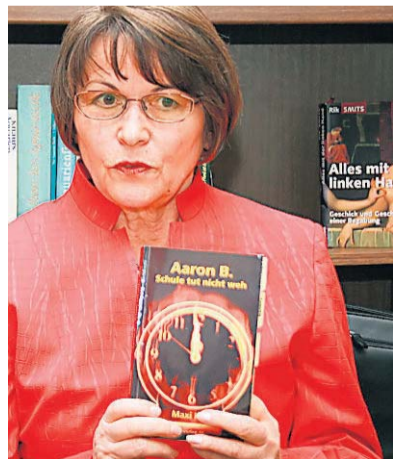
Die Cottbuserin outete sich als eine Buchautorin, die sich aktuellen gesellschaftlichen Problemen zuwendet. „Diese mache ich mit Schicksalen deutlich.“

Bei Aaron B. ist ihr das auch gelungen. Die tickende Zeitbombe in einer Schule, die schon ihre Spuren hinterlässt, versucht einer der Lehrer anzuhalten. Er erlebt dabei Ignoranz, Schwächen, Bestechlichkeit und deckt etliche

Schlupflöcher auf.

„Bei Schadstoffbelastung muss der Geschädigte selbst den Beweis bringen“, erzählte Hilbrich. „Ich hätte jedes andere Gebäude wählen können.“ Dort, wo Behörden die Wirtschaft chauffierten, Behördenstrukturen jegliche Kritik verhinderten und Expertentreterien auf dem Rücken Unwissender ausgetragen werden, könne nichts verändert werden.

Beschwichtigend fügte sie mit einem Blick auf die Decke der Bibliothek hinzu, die sich in einer



Maxi Hill während der Lesung in der Bibliothek. *Foto: Adelheid Floß*

stillgelegten Schule befindet. „Die Schulen, die in der DDR gebaut worden sind, waren bestimmt nicht darunter.“ Dennoch lässt ihre Aussage, dass rund 15 000 Schulen in ganz Deutschland betroffen sind, aufhorchen.

„Das sind rund viereinhalb Millionen Menschen, die diesem Gift ausgesetzt sind“, sagte sie. In anderen öffentlichen Einrichtungen könnte gleiches Schicksal auf die Menschen warten.

„Ein mutiges Buch“, sagte nach der Lesung beeindruckt eine der Zuhörerinnen. *Adelheid Floß*